

«Singen ist meine Leidenschaft»

BUSSWIL/ST. GALLEN Die Schülerin Jessica Kappeler kann mit Singen ihre Gefühle ausdrücken und tritt jetzt beim Swiss Talent Award auf

Sie ist erst 15 Jahre alt und trat schon im Fernsehen auf: Jessica Kappeler aus Busswil. Die junge Sängerin ist am 16. Juni am 3. Halbfinal des Swiss Talent Award in St. Gallen dabei. Im Interview erzählt die Schülerin vom Singen, den ersten Erfahrungen und ihren Hoffnungen.

Seit drei Jahren nimmt Jessica Kappeler Gesangsunterricht und hat schon erste Bühnenerfahrungen gesammelt. Die fünfzehnjährige Schülerin des Sekundarschulzentrums Ägelsee tritt nun am 16. Juni beim 3. Halbfinal des Swiss Talent Award in St. Gallen auf. Die Wiler Nachrichten hat Jessica Kappeler einige Fragen gestellt.

Ihr Künstlername ist SiuChili, was bedeutet dies?

Der Name hat für mich persönlich eine grosse Bedeutung, die ich nicht preisgeben will.



Bild: z.v.g.

Jessica Kappeler: «Wenn ich singe, gehe ich in eine andere Welt.»

Welche Art von Liedern singen Sie?

Meine grosse Stärke sind Balladen. Ich kann da am besten meine Gefühle ausleben. Jedoch wage ich mich auch an Popstücke, was mir auch sehr viel Spass macht, weil ich da mehr «abrocken» kann.

Was fasziniert Sie am Singen?

Singen ist meine Leidenschaft. Ich kann somit meine Gefühle ausdrücken, wo mir sonst die Worte fehlen. Ich singe bereits, seit ich ein kleines Kind bin, und ich werde es auch immer machen wollen. Wenn ich singe, gehe ich in eine andere Welt.

Wie trainieren Sie Ihre Stimme?

Ich gehe seit drei Jahren einmal die Woche in den Gesangsunterricht, wo ich von einer super Gesangslehrerin laufend neue Techniken lerne. Diese übe ich dann fleissig zu Hause.

Möchten Sie auch selber Lieder komponieren?

Ich habe vor drei Jahren meine ersten Gehversuche mit Eigenkompositionen gemacht. Bisher habe ich drei Lieder komponiert. Eines davon ist jetzt in professioneller Produktion und wird auch demnächst erscheinen.

Der Leitspruch für Ihr Leben lautet «Träume nicht Dein Leben, lebe Deinen Traum!» Glauben Sie, dass Sie als Sängerin Erfolg haben werden?

Natürlich wäre es toll, Erfolg zu haben. Jedoch ist dies auch mit viel Arbeit und Stress verbunden. Grundsätzlich geht es mir aber bei der Musik darum, meine Leidenschaft auszuleben und meinen Spass zu haben.

Sie sind im 3. Halbfinale der Swiss Talent Award in St. Gallen dabei. Mit welchen Erwartungen nehmen Sie daran teil?

Ich hoffe natürlich, dass ich es eine Runde weiter schaffe. Die Konkurrenz ist jedoch sehr stark. Hauptsächlich geht es mir aber darum, meinen Traum zu leben und den Zuschauern meine Leidenschaft zu präsentieren. Für mich



Bild: z.v.g.

Jessica Kappeler aus Busswil trat zum ersten Mal beim Rock am Weier in Wil vor drei Jahren auf und kam in den Viertelfinal bei einer Castingshow am Fernsehen.

wäre es das Tollste, wenn möglichst viele Leute aus der Region kommen würden, um mich bei meinem Auftritt zu unterstützen.

Ihr erster öffentlicher Auftritt war 2010 beim Rock am Weier in Wil. Wie haben Sie dies erlebt?

Hinter der Bühne habe ich ziemlich gezittert und war extrem nervös. Das änderte sich aber schnell, als ich auf der Bühne war und begonnen habe zu performern. Ich habe damals eine Erfahrung fürs Leben gemacht. Der beste Auftritt ist nichts wert, wenn das Publikum nicht hinter dir steht. Der Applaus ist der Lohn eines Künstlers. Mir hatte es auf jeden Fall riesigen Spass gemacht!

telfinale stand. Damit hätte ich nie gerechnet. Es war eine unvergessliche Zeit für mich und ich habe es nie bereut dabei gewesen zu sein. Im Gegenteil! Die ganzen «The Winner is...» Kandidaten und Betreuer sind zu einer grossen Familie zusammen gewachsen.

Was sagen Ihre Eltern zu Ihren Plänen als Sängerin?

Sie unterstützen mich, wo sie nur können. Ich bin sehr froh, dass ich sie habe und sie so sehr hinter mir stehen. Ohne sie wäre es mir gar nicht möglich, all das zu erleben. Trotz allem ist ihnen eine abgeschlossene Lehre ebenso wichtig, wie auch mir selber. Sollten meine schulischen Leistungen bedenklich nachlassen, würden sie mir auch sicherlich das Singen einschränken.

Sie sind Schülerin des Sekundarschulzentrums Ägelsee. Welches Berufsziel streben Sie an?

Ich werde im Sommer eine vierjährige Lehre als Mediamatikerin anfangen, worauf ich mich schon riesig freue. Parallel dazu besuche ich die BMS. Nebenbei werde ich weiterhin Musik machen und versuchen, mich weiter zu entwickeln.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was sollte für Sie erfüllt werden?

Ich wünsche mir, dass ich irgendwann meine Leidenschaft, die Musik, zum Beruf machen kann.

Interview: Andy Schindler

Entweder oder?

Fragen an Bruno Schöb, Wil, Geschäftsführer, IG SG Sportverbände



Euro Millions oder Swiss Los?

«Sowohl als auch»: «Swisslos» ist an «Euro Millions» beteiligt ...

Wein oder Bier?

Beides kann im richtigen Moment köstlich sein: Beispielsweise ist bei mir auch der eleganteste Wein als «Durstlöcher» gegenüber einem kühlen «Spezli» chancenlos.

Bratwurst oder Roastbeef?

Ganz klar die schön «gegrillte St. Galler Bratwurst»!

Fussball oder Eishockey?

Bei allem Respekt für jede andere Sportart: «Fussball» ist für mich halt seit jeher eine Herzensangelegenheit.

Säntis oder Rimini?

Als ein am Fusse des Alpsteins aufgewachsener Heimweh-Gamer liegt mir der Säntis «näher» – doch wenn schon die faszinierende «italienische Küste», dann die Toscana!

Familie oder Beruf?

Ohne familiären Beistand könnte ich beruflich nicht mit gleich viel Herzblut engagieren.

Blumen oder Pralinen?

Blumen als Zeichen der Wertschätzung und Bewunderung für tolle Mitmenschen – Pralinen für meinen Gaumen ...!

Kino oder Theater

Beides ist mir wichtig, doch Beides kommt leider viel zu kurz ...

Mozart oder DJ Bobo?

Ein «Mozart-Konzert» in einer Salzburger Kirche berührte mich mehr als ein noch so spektakulärer «DJ Bobo-Auftritt» ...

Bahn oder Velo?

Eine Bahnfahrt im SBB-Speise-wagen kann genauso genussvoll sein, wie eine (gemächliche) Rad-tour durch unsere schöne Landschaft.

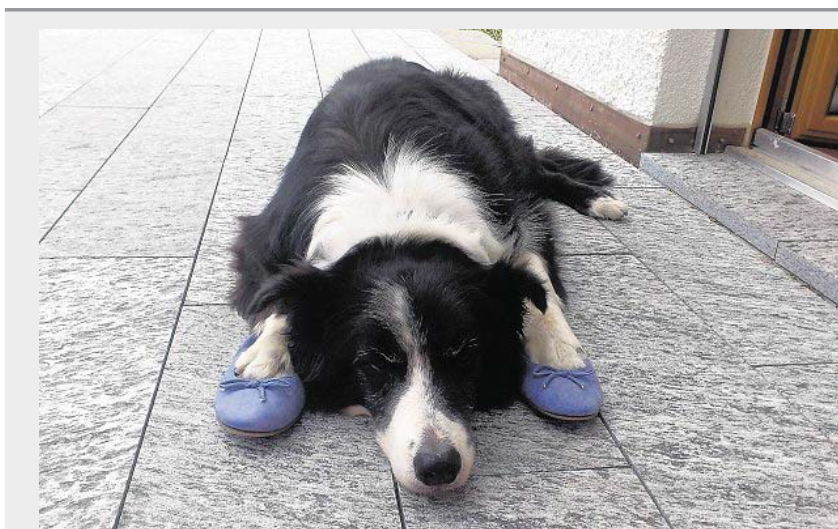
Zeitung oder iPhone?

Ein iPhone kann die Zeitung nicht wirklich ersetzen!

Flug- oder Autolärm?

Beides ein Ärgernis; doch auf Beides können und wollen wir wohl kaum verzichten.

her



Mein Tier

«Würfel» ist stadtbekannt. Die liebenswerte Hündin von Christina Forster hat ihren Taumbob verfehlt - sie wäre gerne Ballerina-Tänzerin geworden. Haben auch Sie ein lustiges Bild von Ihrem Haustier? Dann senden Sie es bitte an redaktion@wiler-nachrichten.ch und geben Sie einige Angaben zum Bild und Ihrem Tier an.